

### Betriebsbewilligung Physiotherapie

Seit dem 1. Januar 2010 gilt aufgrund einer Änderung der Vollzugsverordnung zur Gesundheitsverordnung, dass Physiotherapie-Organisationen eine Betriebsbewilligung brauchen. Eine Betriebsbewilligung ist erforderlich, wenn mindestens zwei Therapeutinnen oder Therapeuten im Namen und auf Rechnung der Einzelfirma eines der Therapeuten oder als Angestellte einer Gesellschaft Leistungen der Physiotherapie erbringen.

Zurzeit werden durch die Abteilung Gesundheit/Prävention die rund 35 erforderlichen Bewilligungen ausgestellt.

### Koordination Spitex

Der Kanton Schwyz hat dem Spitex Kantonalverband in den vergangenen Jahren Koordinationsaufgaben übertragen und ihn mit Kantonsbeiträgen finanziell unterstützt, seit 2008 mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 100 000.--. Mit der Unterstützung hat er zur Förderung und Professionalisierung der ambulanten Unterstützung beigetragen.

Im Rahmen der Beschlüsse zur Sanierung des Staatshaushalts des Kantons hat der Regierungsrat im Mai 2011 entschieden, die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden sei konsequent umzusetzen und ab 2012 müsse auf einen Kantonsbeitrag an den Spitex Kantonalverband verzichtet werden.

Trotz der positiven Entwicklung der Spitex zeigt der Vergleich mit anderen Kantonen deutlich auf, dass im Kanton Schwyz Betagte ambulante Spitexleistungen immer noch unterdurchschnittlich beanspruchen. Dem steht gegenüber, dass der Anteil von Bewohnerinnen und Bewohnern der Alters- und Pflegeheime, welche nur wenig Pflege brauchen, überdurchschnittlich hoch ist. Zudem muss festgestellt werden, dass die Kosten für die Pflege in den Heimen ein wesentlicher Kostentreiber für die kantonalen Krankenkassenprämien darstellen.

Das Departement des Innern ist überzeugt, dass die günstigere ambulante Versorgung weiterhin gefördert werden muss. Nur wenn ein ausreichendes Angebot an Unterstützung zu Hause zur Verfügung steht, können vorzeitige Heimeintritte verhindert werden, und das Angebot an Plätzen in den Alters- und Pflegeheimen kann auf das Notwendige beschränkt werden. Mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung hat der Regierungsrat für die ambulante Krankenpflege ein Mindestangebot festgelegt. Weitere Massnahmen zur Förderung der Strategie „ambulant vor stationär“ werden geprüft.

Für das Departement des Innern trägt ein starker Spitex Kantonalverband wesentlich zur weiteren Entwicklung der ambulanten Versorgung bei. Es hat daher den Gemeinden empfohlen, den Spitexorganisationen zu ermöglichen, den wegfallenden Kantonsbeitrag an ihren Verband zu kompensieren.

### Pflegefinanzierung - Restfinanzierung der privaten Spitex

Am 1. Januar 2011 ist die Neuordnung der Pflegefinanzierung in Kraft getreten. Neu haben Spitex-Organisationen und freiberufliche Pflegefachpersonen Anspruch auf Leistungen der Krankenversicherung, der Klientin bzw. des Klienten und auf „Restfinanzierung“ der Gemeinden. Das Amt für Gesundheit und Soziales stellt auf der Website des Kantons umfangreiches Informationsmaterial und Formulare für die Geltendmachung der Restfinanzierung zur Verfügung. Um sowohl den Bedürfnissen der Leistungserbringer (Spitex-Organisationen und Pflegefachpersonen) und den Gemeinden gerecht zu werden, werden im vierten Quartal 2011 die Formulare in Zusammenarbeit mit Vertretern der Gemeinden und der „privaten Spitex“ überarbeitet.

[www.sz.ch/pflegefinanzierung](http://www.sz.ch/pflegefinanzierung) --> Ambulante Krankenpflege

### Selbsthilfegruppen – Anerkennung der Koordinationsstelle

Das Angebot im Kanton Schwyz an Selbsthilfe umfasst zurzeit 33 Gruppen. Diese stehen Betroffenen (z. B. Anonyme Alkoholiker), Eltern (z. B. von behinderten Kindern) und Angehörigen (z. B. von psychisch Kranken) zur Verfügung.

Die meisten Selbsthilfegruppen sind im „Verein Selbsthilfegruppen des Kanton

Schwyz“ zusammengeschlossen. Dieser unterstützt die Selbsthilfegruppen (vor allem deren Kontaktpersonen) in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Selbsthilfe, durch Beratung (auch bei Neugründungen), beim Austausch innerhalb der Gruppen und der Vermittlung von Unterstützung.



Die Kontaktstelle der Selbsthilfegruppen im Kanton Schwyz wird durch den Sozialpsychiatrischen Dienst des Kantons geführt und zu einem wesentlichen Teil durch den Kanton finanziert. Die Stelle vermittelt Kontakte zu betroffenen Personen mit der ähnlichen Fragestellung, weist auf bestehende Gruppen hin oder hilft bei der Neugründung und Leitung einer Selbsthilfegruppe. Wenn es im Kanton keine geeignete Selbsthilfegruppe gibt, versucht sie, die nächstgelegene Gruppe ausfindig zu machen. Seit diesem Jahr ist sie nun als offizielle Kontaktstelle vom schweizerischen Dachverband KOSCH (Koordination und Förderung von Selbsthilfegruppen in der Schweiz) anerkannt. Dies bedeutet, dass sie einerseits gesamtschweizerische Qualitätsstandards erfüllen muss, andererseits aber

durch einen Bundesbeitrag finanziell unterstützt wird.

[www.spd.ch](http://www.spd.ch) --> Kontaktstelle Selbsthilfe

## RETTUNGSWESEN, KATASTROPHENHILFE

### Jodtabletten

Bei einem schweren Kernkraftwerkunfall kann neben anderen Substanzen das für Mensch und Tier hochgiftige Jod austreten. Dieses wird durch die Luft verbreitet und durch den Menschen über die Atemluft aufgenommen und in der Schilddrüse angereichert. Durch die rechtzeitige Einnahme von Kaliumiodidtabletten kann die Aufnahme von giftigem Jod verhindert werden.

Da die Gemeinden des Kantons Schwyz nicht in unmittelbarer Nähe eines Kernkraftwerkes liegen, bleibt bei Eintreten eines Kernkraftwerkunfalls ausreichend Zeit für die Versorgung der Bevölkerung mit Kaliumiodidtabletten. Somit ist es nicht erforderlich und auch nicht erwünscht, solche Medikamente im Haushalt auf Vorrat zu halten.

Im Kanton Schwyz ist in den Regionalspitälern Lachen, Einsiedeln und Schwyz ein Vorrat an Kaliumiodidtabletten eingelagert. Dieser reicht aus, um die gesamte Bevölkerung im Bedarfsfall zu versorgen. Die Gemeinden sind beauftragt, bei einem entsprechenden Alarm die ihnen zugeteilten Tabletten beim nächstgelegenen Spital abzuholen und in den Schulhäusern Abgabestellen einzurichten.

Bei einem Kernkraftwerkunfall wird der Sirenenalarm ausgelöst und Radio und TV informieren laufend über das Ereignis und allgemeine Verhaltensmassnahmen. Lokalradios und die Website des Kantons Schwyz ([www.sz.ch](http://www.sz.ch)) vermitteln, wie sich die Bevölkerung des Kantons Schwyz zu verhalten hat, wo die Kaliumiodidtabletten abzuholen sind und was bei der Einnahme dieses Medikaments zu beachten ist.

Im vergangenen Jahr wurde unter der Leitung des Amtes für Gesundheit und Soziales das Konzept zur Verteilung der Jodtabletten aus den 90er-Jahren aktualisiert. Dies war erforderlich, weil einerseits heute neue Mittel zur Kommunikation vorhanden sind, und weil andererseits den Gemeinden zur Bewältigung ihrer Aufgaben nur noch beschränkt Dienstpflichtige des Zivilschutzes zur Verfügung stehen.

Der Leitfaden unter dem nachfolgenden Link vermittelt einen Überblick über die Organisation der Versorgung der Bevölkerung mit Jodtabletten.

[www.sz.ch/documents/leitfaden\\_jodtabletten.pdf](http://www.sz.ch/documents/leitfaden_jodtabletten.pdf).